Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 9

Rubrik: Mein peinlichster Augenblick : eine Rundfrage

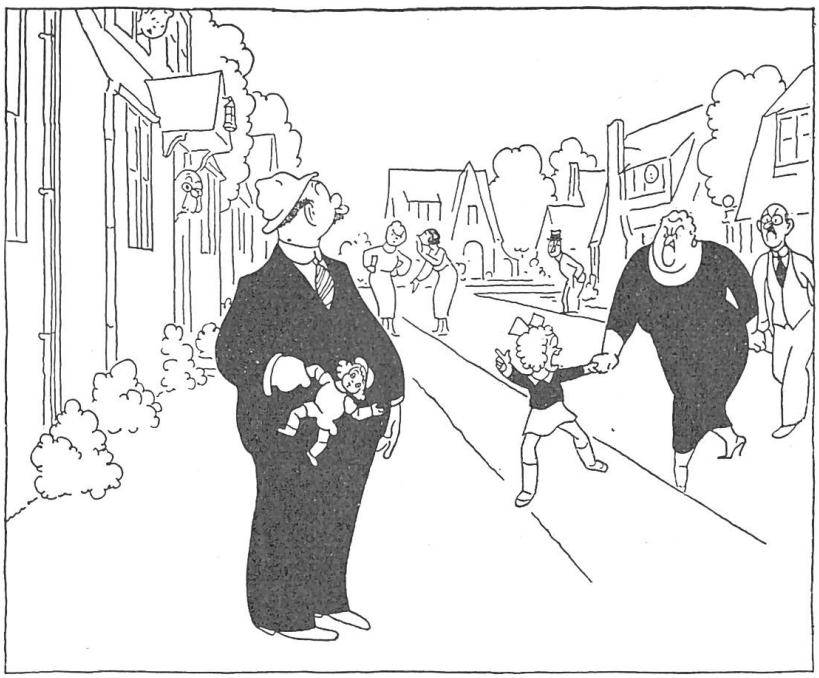
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mein peinlichster Augenblick.

Eine Rundfrage

« Vor einiger Zeit waren unser paar junge Mädchen bei einer Freundin eingeladen. Plaudernd sass man beim Kaffee, und die Mutter der Freundin bot mir Zucker an. Etwas übermütig entgegnete ich: „Danke, ich nehme nur Zucker in den Kaffee, wenn er ganz miserabel ist." Bei der zweiten Tasse nahm ich unwillkürlich Zucker. — Bestürzung der Gastgeberin und Gelächter der andern Mädchen. — Und der Kaffee war wirklich schlecht. »

Sie kennen die Augenblicke, in denen man das Bedürfnis hat, sich den Blicken der Umgebung plötzlich, aber augenblicklich zu entziehen, eine Tarnkappe über den Kopf zu stülpen oder unter den Erdboden zu verschwinden. Es sind nicht die tragischen Momente im Leben, und dennoch können wir nicht an sie denken, ohne dass uns eine Gänsehaut überzieht.

Erzählen Sie uns solche Erlebnisse. Beschreiben Sie uns möglichst kurz und anschaulich den Augenblick Ihres Lebens, der Ihnen in der peinlichsten Erinnerung steht.

Diese Rundfrage will keine tiefschürfenden Probleme lösen. Der einzige Zweck der Antworten ist der, uns eine halbe Stunde Lachen zu verschaffen, das Lachen, das wir heute alle so nötig haben.

Die Einsendungen müssen bis zum 15. Juni in unserm Besitz sein. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Redaktion des « Schweizer-Spiegels »,
Hirschengraben 20, Zürich 1.